

TRANSPARENZ

1.-Mai-Demo Solothurn
mit Franziska Roth !

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 3 – Mai 2011

Worte aus der Partei

Die SP hat Antworten

Von Matthias Anderegg*

In den letzten zwei Monaten hat sich die nationale politische Landschaft radikal verändert. Durchgeknallte Despoten an der Côte d'Ivoire und in Libyen sind nur noch durch Intervention der UNO davon abzuhalten ihre eigene Bevölkerung, für ihre nicht legitimen Machtansprüche, zu opfern. In Japan verlieren durch Erdbeben und Tsunami tausende Menschen ihr Leben und hunderttausende ihre Existenz. Zudem wird die Bevölkerung des Hightech-Landes Japan durch die grösste nukleare Katastrophe der Menschheitsgeschichte bedroht. Wie dieser Super Gau ausgehen wird, ist für niemanden absehbar.

Diese internationalen Ereignisse bewirken ein massives Umdenken in unserer Bevölkerung. Es ist bedenklich, dass es Katastrophen in diesem Ausmass und unsägliches Leid benötigt, um konservatives, bürgerliches Denken wachzurütteln.

Die SP hat Antworten. Das politische Programm der SP und Setzung der politischen Schwerpunkte ist und war auch schon vor diesen Ereignissen auf Kurs. Mit unserer Cleantech-Initiative zeigen wir den Weg auf, wie ein rascher Atomausstieg zu bewerkstelligen ist. Denn es braucht konstruktive Konzepte die einen Ausstieg ohne Versorgungslücken aufzeigen. Christian Levrat hat es am letzten kantonalen Parteitag richtig gesagt: Wir müssen die Mehrheit der Bevölkerung von der Machbarkeit überzeugen.

Mit diesen optimalen Voraussetzungen gehen wir in den nationalen Wahlkampf. Mit Franziska Roth und Yves Fankhauser haben wir aussichtsreiche Kandidaturen in unseren Reihen. Jede Unterstützung ist nötig, um den zweiten Sitz wieder zu holen. Wir zählen auf euch alle!

*Matthias Anderegg ist Gemeinderat (Ersatz) und Mitglied der Kommission für Planung und Umwelt

Herzliche Einladung zur Parteiversammlung

Wir treffen uns am Montag, 16. Mai 2011, um 19.30 Uhr im Restaurant Kreuz (Saal/1. Etage)

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 28. März 2011
3. Mutationen
4. Rückblick aus dem Gemeinderat
5. Rückblick aus dem Kantonsrat
6. Verschiedenes
7. Haupttraktandum: Mitgliedertätigkeit



Die SP sieht die Sache es birebitzeli differenzierter

(Bild: Lupe, der Satireblog)

Thema: Mitglieder aktivieren

Im letzten Jahr hat der Vorstand dankbar eine Anregung aus der Parteiversammlung aufgenommen. Die SP Stadt Solothurn hat ungenutzte Ressourcen, sprich: ein grosses Potential an Menschen mit Fachwissen, die sich einbringen könnten zu Gunsten unserer Stadt und der Sache der SP. Eine Arbeitsgruppe, gebildet aus Barbara Probst, Madeleine Elmer und Erhard von Büren hat eine Analyse gemacht und ein Paper verfasst (siehe unten und Rückseite). Gerne möchten wir die darin gemachten Vorschläge mit euch am 16. Mai diskutieren!

Beobachtungen und Einschätzungen

a) Passive Parteimitglieder, typische Situationen

Früher einmal aktive Mitglieder (Vorstand, Gemeinderat, Kantonsrat, Kommission), die nach einer Verschnaufpause wieder mitmachen möchten oder zum Mitmachen motiviert werden könnten...

Mitglieder, die aus verschiedensten Gründen in kein Amt gewählt werden wollen, die innerhalb der Partei auch keine länger dauernde Funktion übernehmen möchten, die aber bereit

wären, sporadisch für eine begrenzte Zeit bei bestimmten Themen aktiv mitzumachen...

Mitglieder, die sich nicht von sich aus melden und äussern, obwohl sie spezifische Interessen haben und auf einem bestimmten Gebiet über grosse Kenntnisse verfügen...

Neue junge (oder auch ältere) Mitglieder, die vielleicht zwei oder drei Mal an eine Versammlung kommen, dann aber wegbleiben...

Mitglieder, die aus irgendeinem Grund unzufrieden sind und nicht mehr an die Versammlungen kommen, jedoch Mitglieder bleiben...

b) Typische Situationen im Parteileben, soweit das an Parteiversammlungen sichtbar ist

Wenige arbeiten sehr viel; der Vorstand und die Gemeinde- und Kantonsräte erledigen den grössten Teil der Arbeit. Einige sind mehrfach beansprucht (Vorstand und Gemeinderat und Kommission).

Wer die Versammlungen besucht, wird vom Vorstand, von den gewählten Gemeinde- und Kantonsrätinnen und -räten regelmässig informiert. Das geschieht oft im Nachhinein. Mitglieder ohne Mandat und Funktion werden nur selten im Voraus gefragt, was sie zu einem Thema denken. Die politische Meinungsbildung geht etwas einseitig, von oben nach unten.

c) Weitere Probleme

Weiss man im Vorstand, für welche Themen sich unsere Mitglieder interessieren, zu welchen Themen sie Kenntnisse mitbringen?

Vor einiger Zeit gab es eine Umfrage; vielleicht müsste das wieder einmal gemacht werden.

Wie liesse sich der Ueberblick über solche Informationen optimieren – auch wenn es einen Wechsel im Vorstand gibt?

Was jeweils über den Verlauf einer Versammlung im 'Transparent' zu lesen ist, vermittelt der grossen Gruppe der eher passiven Mitglieder oft nur lückenhaft, was wirklich an der Versammlung behandelt wurde. Nicht konkret genug zu erfahren, was abläuft, regt kaum an, die nächste Versammlung zu besuchen.

Wie können etwas informativere Berichte fürs 'Transparent' verfasst werden? Liesse sich diese Arbeit auf mehrere Leute verteilen?

2) Vorschläge

a) Gestaltung der Parteiversammlungen

Die regelmässig traktandierten Berichte aus dem Gemeinderat und dem Kantonsrat gelegentlich weglassen, dafür aber – wenn schon über ein politisches Geschäft informiert wird – das dann

etwas ausführlicher tun.

Der Vorstand und die Gewählten müssen nicht immer alles selber machen. Gelegentlich kann auch eine Arbeitsgruppe das Hauptthema (oder eines der Nebenthemen) einer Parteiversammlung übernehmen.

Beispiel im letzten Sommer: Diskussion über das neue Parteiprogramm

b) Arbeitsgruppen

Zu gerade aktuellen Themen vermehrt Arbeitsgruppen einsetzen: zeitlich befristet, 1 bis 4 Sitzungen. Es wäre zum Beispiel von Vorteil, wenn für eine bestimmte Standaktion jeweils schon eine Gruppe von Interessierten da wäre, die sich mit dem Thema ein wenig befasst hat.

In einer Gruppe zu arbeiten, kann motivierend sein. Verschiedene Kenntnisse und Ansichten werden ausgetauscht. Auch sozial ist eine solche Zusammenarbeit oft bereichernd und interessant.

Beispiel: Stadttheater, und zwar nicht allein die Frage des Umbaus, sondern auch die Probleme, die mit der Fusion zusammenhängen...

Arbeitsgruppen können natürlich auch zu Themen gebildet werden, die voraussichtlich für längere Zeit wichtig sind. Es würde hier darum gehen, ein Thema gleichsam zu betreuen. Im Hinblick auf kommende Wahlen und Abstimmungen würde Fachwissen zusammengetragen, das dann eingesetzt werden könnte

Beispiele: ökologische Politik in der Gemeinde – Kunstmuseum (Frage des Anbaus) – Gemeindefusion – Sicherheit – Alter

Schwierigkeit: Wenn aus einem aktuellen Bedarf heraus rasch eine Arbeitsgruppe gebildet werden soll, kann das am besten im Rahmen einer Parteiversammlung geschehen. Die Versammlungen werden aber zur Hauptsache von Mitgliedern besucht, die schon eine Funktion und damit schon reichlich Arbeit haben. Was lässt sich machen, dass vermehrt auch 'unterbeschäftigte' Mitglieder an die Versammlungen kommen?

agenda



Sonntag, 1. Mai 2011

Tag der ArbeiterInnen – Demo und Volksfest am Landhausquai

Montag, 16. Mai 2011

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn im Kreuz / 19.30 Uhr

Dienstag, 14. Juni 2011

20 Jahre Frauenstreiktag: In Solothurn ab 19 Uhr im Kreuz: Fest mit Musik und politischen Manifestationen

Sonntag, 23 Oktober 2011

Wahlen in den National- und Ständerat

Weitere Parteiversammlungen:

Freitag, 8. Juli 2011 (mit Grillfest)

Montag, 19. September 2011

Montag, 31. Oktober 2011

Freitag, 2. Dezember 2011

Aktuelle Termine immer auf www.spstadtso.ch

c) Weitere Vorschläge und Schwierigkeiten

Bitte deine Notizen an die PV vom 16. Mai 2011 mitbringen!

Barbara Probst, Madeleine Elmer, Erhard von Büren 11.2.2011

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Postfach 1534, 4502 Solothurn
Postkonto 45-6640-6

Redaktion + Gestaltung: Felix Epper
Kontakt zur SP: Franziska Roth;
rosso17@bluewin.ch

Druck: Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220